

# Schreiben erfordert hohe Motivation

Von Barbara Rennig 03.04.2017



Die im Allgäu geborene Autorin Katrin Stehle war vor kurzem in Nagold zu Gast, zu einem Workshop mit dem Kurs "Literatur und Theater" des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG). Ermöglicht hatte dies der Förderverein.

Seit 1998 veröffentlicht Katrin Stehle vorwiegend Kinder- und Jugendbücher und reist immer mit einem Notizbuch, um Gedanken und Ideen gleich aufzuschreiben. Die 17 Oberstufenschüler, von denen viele selbst Theater spielen oder schreiben, löchernten Katrin Stehle mit Fragen, ehe in einem praktischen Teil Kurztexte anhand von Impulsen entstehen sollten. Während man früher, so die Autorin, ein Manuskript bei einem Verlag einreichte, geht der Weg zur Veröffentlichung eines Buches heutzutage über Stipendien oder Wettbewerbe. Katrin Stehle selbst, die nach einem Studium der Sozialpädagogik viele Jahre mit einem mobilen Kinder- und Jugendtheater unterwegs war, erhielt 2001 den Bayerischen Literaturpreis und hält "Kalte Augen" (2012) für ihren Bestseller.

Reich könne man durchs Schreiben nicht werden, es sei denn, man nehme Auftragsarbeiten von Verlagen an oder schreibe Drehbücher für Soaps. "Die ersten 30 Seiten sind eine Hürde", so die Autorin, denn da "sucht das Buch seine Melodie". Schreiben erfordere Willen und hohe Motivation. Dem Vorteil, keinen Druck durch ein festes

Arbeitsverhältnis zu haben, stünden manch wirtschaftliche Engpässe gegenüber, sofern man sich als Autor selbst treu bleiben wolle.

Dass Spannung für den Leser zu erzeugen, nur bedingt eine Frage des Plots ist, veranschaulichte Katrin Stehle den Schülern an Impulsen zur Wahrnehmung oder durch Denkanstöße wie: "Welche Farbe hat mein Morgen?", "Was sind die Gerüche meines Abends?" oder "Drei Dinge, die mir heute passiert sind". Daraus entwickelten die Workshop-Teilnehmer erstaunlich vielfältige, sehr individuelle Kurztexte.

Während Alina Hafner ihren Morgen in ironischem Ton beschrieb, sah Timon Seick sich als Zukunftsarchitekt, Ronja Graack ließ in Metaphern die "dunkle Schönheit" erstehen, und Hannah Burckhardt sinnierte über widerstreitende Anteile des Ichs.

Ganz anders erlebten am Folgetag etwa 60 Fünftklässler mit ihren Lehrerinnen Manuela Beyerle und Dana Kramer-Appel die Autorin, die aus ihrem Buch "Papa auf der Spur" las. Hoch konzentriert verfolgten die Fünftklässler die Lesung, in der Katrin Stehle zeigte, dass sie nicht nur den Nerv ihrer jungen Leser trifft, sondern auch im Setting ihrer Bücher meist ihrer süddeutschen Heimat treu bleibt. Seiltänzerin habe sie mal werden wollen oder Filmemacherin, gestand sie den jungen Zuhörern, die viele Fragen hatten und natürlich auch wissen wollten, ob Katrin Stehle selbst Lieblingsbücher oder Vorbilder habe. So erstaunlich wie bemerkenswert: Zwei Drittel der Fünftklässler lesen selbst noch sehr gerne. Nach einem kurzen Abschnitt aus "Robin Hood, Olivia und ich", das Katrin Stehle den Klassen zum Weiterlesen schenkte, ging die Begegnung mit einer leibhaftigen Autorin zu Ende.